

Die Landesdelegiertenkonferenz beschließt:

Wie viel Plastik braucht ein Pinguin ? oder Jute statt Plastik 2.0

Bündnis 90/ Die Grünen Mecklenburg-Vorpommern setzen sich aktiv dafür ein, das Thema Plastikmüll in die gesellschaftliche Diskussion zurück zu holen.

Die Kreisverbände, Ortsverbände und sonstigen Parteigliederungen werden aufgerufen, sich mit gezielter Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie lokalen Aktionen mit Initiativen, Handel und Wirtschaft des Themas anzunehmen.

Begründung:

Kunststoff, umgangssprachlich oft auch Plastik (respektive Plaste) ist ein chemisch erzeugter Werkstoff auf Rohölbasis, der seinen Siegeszug in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts begann und lange Jahre als Inbegriff des technischen Fortschritts und Modernität figurierte. Kunststoff begegnet uns heute tagtäglich in den unterschiedlichsten Formen: Bodenbeläge, Haushaltsgeräte, Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik etc. pp und nicht zuletzt als Verpackungsmaterial und Plastiktüte.

Weltweit werden derzeit fast 300 Mio t Kunststoff pro Jahr verbraucht (Stand: 2013), in Europa gut 50 Mio t

Einen nicht unerheblichen Teil nehmen Verpackungsmaterialien und Plastiktüten ein.

Zahlen und Fakten zu Plastiktüten

Der jährliche, weltweite Plastiktütenverbrauch wird auf 1 Billion Stück geschätzt.

Wachsende Müllberge in vielen Teilen der Welt entstehen aus dem ungehemmten Konsum von Plastiktüten und belasten Mensch und Umwelt. Nur ein Bruchteil der global verbrauchten Plastiktüten wird recycelt oder thermisch verwertet. Gut 90 Prozent landen auf Mülldeponien. Bis Plastiktüten vollständig zerfallen benötigen sie je nach eingesetztem Kunststoff 100 bis 500 Jahre.

Tütenverbrauch in Deutschland

Laut dem Umweltbundesamt ..."werden in Deutschland pro Kopf und Jahr 65 Plastiktüten verbraucht. Bundesweit führt das zu einer Nutzung von 5,3 Milliarden Plastiktüten im Jahr oder 10.000 Tüten pro Minute. Deutschland gehört neben Italien, Spanien und Großbritannien zu den absoluten Spitzenreitern beim Plastiktütenverbrauch. Allein in Berlin werden jährlich 227 Millionen neue Plastiktüten genutzt. Auf diese Weise entstehen jährlich 1,3 Kilogramm Verpackungsmüll pro Einwohner."

In Kaufhäusern, Apotheken, Modeläden, Drogerien oder aber beim Fleischer oder Gemüsehändler bekommen Käufer zumeist ohne Nachfrage eine oder mehrere Tüten zum Transport des Einkaufs angeboten. Die kostenfreie Abgabe fördert den ungehemmten Konsum der Plastiktüten und verhindert einen sparsamen Umgang mit Ressourcen.

Umweltauswirkungen

„Gegenwärtig bestehen die meisten Plastiktüten aus fossilem Rohöl, was die Vorräte endlicher Ressourcen weiter erschöpft. Die CO₂-Emissionen des globalen Jahresverbrauches von einer Billion Plastiktüten werden auf 60 Millionen Tonnen geschätzt. Plastiktüten aus dem Supermarkt tragen eben auch zum Klimawandel bei.

In Deutschland können Plastiktüten für ein Recycling im „Gelben Sack“ gesammelt werden. Allerdings landen nur wenige Tüten in der Wertstoffsammlung. Oft werden Sie achtlos weggeworfen oder landen als Müllsack im Hausmüll und werden verbrannt. In Europa wird nicht einmal jede zehnte Plastiktüte recycelt, wodurch die Rohstoffe bei neun von zehn Plastiktüten verloren gehen.

Besonders schädlich ist das achtlose Wegwerfen von Plastiktüten in die Umwelt. Es beeinträchtigt nicht nur Ökosysteme und Lebewesen, sondern verursacht auch einen massiven Verlust an Ressourcen. So entsprechen die in der EU pro Jahr in Deponien entsorgten Plastiktüten der Stromproduktion von 1,6 Atomkraftwerken.“ (Umwelthilfe e.V.)

Hotspot Weltmeere

6 Millionen Tonnen Plastikmüll gelangen pro Jahr allein über die Flüsse ins Meer und zerfallen in kleinste Partikel. Meerestiere halten das blinkende Zeug für Nahrung und verhungern mit vollem Magen.

Im Nordpazifik hat sich ein Müllstrudel von der Größe Westeuropas gebildet. Er wiegt geschätzte 3 Millionen Tonnen und übertrifft die regionale Planktonmenge um das Sechsfache. Auch Südpazifik, Atlantik (Nordsee/Ostsee), Mittelmeer und Indischer Ozean sind betroffen. Sonne und Salzwasser zersetzen die Kunststoffe in kleinste Partikel, die giftige Substanzen an sich binden. Die Konzentration von Schadstoffen wie DDT oder PCB ist in solchen Plastikteilchen bis zu eine Million Mal höher als im sie umgebenden Wasser. Der Müll vergiftet die Meerestiere, verstopft deren Mägen oder legt sich als tödliche Schlingen um ihre Körper. Jährlich verenden so rund 100'000 Meeressäuger und mehr als eine Million Seevögel.

Und nicht zuletzt gelangen diese Giftstoffe in die Nahrungskette und damit auch zu uns.

Was soll dieser Antrag??

Diese Fakten sind in diesem Kreis der LDK-Delegierten, der grünen Mitgliedschaft insgesamt sowie den regelmäßigen nächtlichen Arte- und 3Sat-Konsumenten bekannt. Adäquate Reaktionen in Verhalten und allgemeinem Bewusstsein indes gleich Null.

Und daran, der Entwicklung von Problembewusstsein sollten wir arbeiten. Lasst uns durch lokale Aktionen, sei es durch Info-Veranstaltungen oder entsprechende Aktionen mit Bio-Läden, Buchhandlungen und sonstigen motivierten Partnern anfangen. Bottom-up mit grünen Tugenden: Beharrlichkeit und Kreativität.